Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 48

Artikel: Zur Lehrerbesoldung in den deutschen Staaten und im Katnon Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogilme Blätter.

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes und der "Pädag. Wonatsschrift.

Organ des Pereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 25. Nov. 1904.

Nr. 48

11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die Hh. Seminardirektoren: F. A. Kunz, highirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz); Joseph Müller, Lehrer, Goßau (At. St. Gallen), und Clemens Frei z. "Storchen", Einsiedeln. Einsendungen und Inserate sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Bereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Richtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshandlung, Einsiedeln.

Zur Lehrerbesoldung in den deutschen Staaten und im Kanton Zürich.

In Mr. 324 ber "N. 3. 3." vom 21. November ergeht sich ein Einsenber über das Kapitel der Lehrerbesoldungen. Er zieht einen interessanten Vergleich, bessen Sinn in obiger Ueberschrift enthalten ist. Wir können aber nicht umhin, wenn auch derselbe zur Stunde bloz für Zürichs Lehrer aktuellen Wert hat, ihn behufs Vergleichung auch in unserem Organe anzubrinzen; er hat immerhin katistischen Wert. Der Einsender schreibt:

In den einzelnen Staaten Deutschlands stellt sich die Besoldung ber Bolls-

icullebrer nach ben neueften Erbetungen folgenbermagen:

	Grundgehalt Mart	Alterszulage Wark	Total Mark
Preußen	900	900	1800
Bayern	1200	930	2130
Württemberg	1200	800	2000
Sachsen	1200	90 0	2100
Baben	1250	900	2150
Seffen	1100	1700	2800
Sachsen-Weimar	1000	900	1900
Olbenburg	1000	750	1750
Medlenburg-Schwerin	800	50 0	1300
Medlenburg. Strelit	900	750	1650

	Grundgehalt	Alterszulage	Total
	Mark	Mark	Mark
Eraunschweig	1200	1500	2700
Anhalt	1100	1600	2700
Gotha	1100	900	2000
Roburg	1000	900	1900
Meiningen	1100	1100	2200
Altenburg	1250	7 00	19 50
Schwarzburg-Rudolstadt	1000	800	1800
Schwarzburg.Sondershause	n 1050	950	2000
Reug, jüngere Linie	1000	1000	2000
Reuß, ältere Linie	1000	1100	2100
Lippe	1000	1000	2000
Schaumburg-Lippe	850	900	1750
Walbeck	1000	1080	2080
E lja B	900	700	1600

Es betragen bemnach zurzeit die Besoldungen der Bolksschullehrer in den einzelnen dentschen Staaten nach unserm Gelbe (den Kurs zu 123,5 gerechnet) bei dem Minimalansaße, der vom Staate bei einer gewissen Anzahl von Dienstjahren festgesett ist, in Preußen 2223 Fr., Bahern 2631, Würtemberg 2470, Sachsen 2593, Baden 2655, Hessen 3458, Sachsen-Weimar 2346, Oldenburg 2161, Mecklenburg-Schwerin 1605, Mecklenburg-Streliß 2038, Braunschweig 3334, Anhalt 3334, Gotha 2470, Roburg 2346, Meiningen 2717, Altenburg 2408, Schwarzburg-Rudolstadt 2223, Schwarzburg-Sondershausen 2470, Reuß jüngere Linie 2470, Reuß ältere Linie 2593, Lippe 2470, Schaumburg-Lippe 2161, Walbeck 2569, Elsiß 1976 Fr. Dazu kommt auch für diese Lehrer die Wohnung oder eine entsprechende Entschädigung. Die Oberlehrer und die Lehrer in den größern Ortschaften und Städten stellen sich wesentlich besser in Len deutschen Staaten hinsichtlich der Pensionsverhältnisse sehr gut gestellt sind, denn die Pensionen gehen dis auf 80 Prozent der zuleht bezogenen Besoldung.

Wie stellen sich nun die Besoldungen der zürcherischen Lehrer im Bergleich zu denjenigen ihrer deutschen Kollegen nach der neuen Gesetsborlage? Der Primarlehrer erhält einen Grundgehalt von 1400 Fr., ter Sesundarlehrer von 2000 Fr.; dazu kommen die Alterszulagen von je 100 Fr., dis mit dem zurückgelegten zwanzigsten Dienstsiahre der Primarlehrer einen Diaximalgehalt von 1900 Fr., der Sesundarlehrer den von 2500 Fr. erreicht hat. In Deutschland bleiben nur zwei Staaten, nämlich Mecklenburg-Schwerin und Elsaß, unter dem Maximalbetrag von 2000 Fr. sür die Bolksschullehrer, und nur ein Staat bleibt unter dem Betrage, der sür den Kanton Zürich vorgesehen ist, nämlich Mecklenburg-Schwerin; ja eine ganze Reihe von Staaten gehen in der Besoldung ihrer Volksschullehrer (Primarlehrer) über das bei uns für die Setundarlehrer vorgesehene Maximum hinaus (Bayern, Sachsen, Baben, Heisen, Braunschweig, Anhalt, Meiningen, Reuß ältere Linie, Walbed)."

Der Einsender findet dann, daß die Zürcher Lehrerschaft mehr zu leisten habe, als die der deutschen Staaten und vielsach eine größere Vorbildung habe. Dann aber rückt er besänstigend und den Cato censor spielend, mit folgender Einschränkung ans Tageslicht, die uns denn doch nicht sehr sympatisch berührt. Er schreibt nämlich:

"Wohl gibt es ja auch bei der Lehrerschaft allerlei Elemente; aber in welchem Stand gibt es nicht raubige Schafe? Und wenn man alle

Stände so unter die Lute nahme, wie es naturgemäß dem Lehrerstande gegenüber geschieht, wie nürde es aussehen? Der Kern unserer Lehrerschaft ist gut; er macht der zürcherischen Schule und dem Stande Zürich Ehre; und wenn es unwürdige Clemente gibt, die sich vergehen gegen ihre Pflichten, so sollen die lokalen Schulbehörden den Mut haben, gegen sie aufzutreten und dafür zu sorgen, daß sie an zuständiger Stelle zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir müssen für berlei schwerwiegende Anspielungen dem Einsender des liberalen Weltblattes, der offensichtlich aktiver Lehrer ist, die Verantwortlichkeit überlassen. Und scheint, von der Ferne besehen, eine derartige Anspielung ein sehr zweiselhaftes Argument in der Reihe der Annahmsgründe zu sein. Entweder hat der Lehrerstand wirklich Anlaß zu solcher Art Selbstbekenntnisse, dann hätte er aber in seiner Fachpresse und in seinen Fachvere in en schon längst ta te gorisch und äußerlich wahrnehmbaren follen. Das ist aber nicht geschehen, was nun hintendrein auf das Volk gewiß einen bemühenden Eindruck machen muß. Oder dann hat er kein en genägen den den Anlaß, indem allfällige widrige Erscheinungen nur sehr vereinzelter und zudem unwesentlicher Natur sind, dann ist solche Art Begründung unklug und ungerecht. Unter allen Umständen kann der Zürcher Lehrerstand als solcher berartigen Freunden gegenüber sagen: Si tacuisses, philosophus mansisses.



Aus dem Kanton Luzern.

Montag den 10. Ottober 1904 fanden sich etwa 300 Lehrer und Lehrerinnen in dem schön gelegenen Städtchen Sursee zu einem kantonalen Lehrertag zusammen; es handelte sich ja um die übliche Kantonal-Lehrerkonferenz. Der Festort stellte hiefür die neue, geräumige und für diesen Anlaß sinnig dekorierte Turnhalle zur Berjügung.

Prasident Arnet von Großwangen begrüßte zuerst Behörden und Lehrerschaft mit einem gediegenen Eröffnungsworte. Anschließend an tie Jahrhundertseier von Schillers "Tell"-Dichtung mahnte er zur Erziehung der Kinder zur Baterlandsliebe; dann gedachte er dessen, was uns das lehte Jahr auf dem Schulgebiet gebracht und genommen und forschte schließlich nach dem, was uns die nächste Jufunft bringen mag und bringen sollte.

Lehrer Bucher in Weggis erstattete ben Bericht bes Lorftanbes über

bas Wirfen und Schaffen ber engern und weitern Ronferengleitung.

Hierauf gab der Generalberichterstatter Sekundarlehrer Bucher in Eschenbach die Hauptteile seiner mühevollen Arbeit bekannt. Er konstatierte, daß das abgelaufene Konferenzjahr sich in allem würdig seinen Vorgängern anreihe.

Das Haupttraktundum bildete das Referat von Dr. Bed in Sursee über das Thema: Die geistige Ermüdung der Schulkinder und ihre Beziehungen zum Elternhaus und zur Organisation und Methode des Unterrichtes. Die Thesen des Referenten und diejenigen des Korreserenten, Bezirksschulinspektor Lang in Hohenrain sind in Nr. 42 der "Pädag. Blätter" von der Redaktion aus bekannt gegeben worden. Der Reserent behandelte sein Thema vom ärztlichen Standpunkte aus, während der Korreserent als ersahrener Schulmann die Sacke mehr von der praktischen Seite beleucktete.

Nach gewalteter Diskussion wurde einstimmig folgende Resolution

angenommen: